



<b>PROTOKOLL</b>	Gremium   Sitzung   Besprechung	17. öffentliche Ortschaftsratssitzung
<b>Stadt Karlsruhe</b>	Datum   Uhrzeit	23. Februar 2016 von 19 bis 21:15 Uhr
		öffentlich
	Ort	Bürgersaal des Rathauses Grünwettersbach
	Vorsitzende   Vorsitzender	Herr Ortsvorsteher Rainer Frank
	Protokollführerin   Protokoll- führer	Herr Klaus Schäfer

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 13

(Normalzahl: 16)

Namen der anwesenden Ortschaftsräte:

Bessler, Matthias	(e)	Jourdan, Roland	(a)
Bollian, Hans	(a)	Mußnug, Marianne	(e)
Brenk, Marcus	(a)	Noviello, Silke	(a)
Fehst, Peter	(a)	Dr. Overhoff, Gerhard	(a)
Freiburger, Peter	(a)	Pfannkuch, Tilman	(a)
Hepperle, Peter	(e)	Reinhardt, Nils	(a)
Hock, Sieglinde	(a)	Seliger, Ursula	(a)
John, Otmar	(a)	Stech, Hartmut	(a)

#### **Sonstige Teilnehmer:**

Herr Eugen Dürr, Ortsverwaltung Wettersbach  
Herr Klaus Albrecht, Heinz-Barth-Schule  
Herr Gerhard Schönbeck, Tiefbauamt  
Herr Manuel Giesinger, Tiefbauamt

Nach der Eröffnung der Sitzung stellt der Vorsitzende fest, dass

<sup>1</sup> zu dieser Sitzung am 16.02.2016 ordnungsgemäß eingeladen wurde,

<sup>2</sup> die Tagesordnung für den öffentlichen Teil am 19.02.2016 in der Stadtzeitung und am 18.02.2016 durch den im Wettersbacher Anzeiger ortsüblich bekannt gemacht wurde.

<sup>3</sup> der Ortschaftsrat beschlussfähig ist.

(k) = krank, (v) = verhindert, (u) = unentschuldigt (e) = entschuldigt

## **Ergebnis der 17. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrats Wettersbach am 23.02.2016 zu**

Herr Ortsvorsteher Frank eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte und die Zuhörerinnen sowie die Zuhörer zu der Sitzung. Im Anschluss daran stellt er anhand der anwesenden Ortschaftsräte die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

### **TOP 1 Information Planungsstand der Ganztagschulkonzeption der Heinz-Barth-Schule**

Vor den Erläuterungen zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende besonders Herrn Klaus Albrecht als neuen Schulleiter der Heinz-Barth-Schule und wünscht ihm auf diesem Weg viel Erfolg bei seinen neuen Aufgaben. Daran anschließend gibt er eine kurze Erläuterung zum heutigen Planungsstand anhand der Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt. Ausdrücklich betont er das umfangreiche Konzept der Schule unter einer Vielzahl von Planungsbeteiligten.

Herr Klaus Albrecht informiert den Ortschaftsrat „tagesaktuell“ über den Planungsstand. Anhand einer PowerPoint-Vorlage, die diesem Protokoll als **Anlage** beigelegt ist, stellt er chronologisch alle wichtigen Schritte und die Beteiligten vor. Zum Abschluss seiner Ausführungen gibt er einen Ausblick, in dem die Schule ab dem Schuljahr 2017/18 mit der Klasse 1 aufbauend die Ganztageschule beginnen möchte.

Herr Ortsvorsteher Frank bedankt sich bei Herrn Albrecht und eröffnet die Aussprache über den Bericht des Schulleiters. Als großen Vorteil dieser Konzeption sieht Herr Ortschaftsrat Reinhardt, dass die vorhandenen Kooperationen weiter genutzt und auch noch vertieft werden. Auch die flexible Möglichkeit einer Durchmischung nach jedem Schuljahr sei ein positiver Aspekt des Zwei-Säulenmodells. Allerdings befürchtet er, dass von dieser Möglichkeit nicht sehr viel Gebrauch gemacht wird. Mit einem Dank an das Kollegium für die sehr gute Arbeit, beleuchtet Herr Ortschaftsrat Pfannkuch die schulische Situation. In seiner kritischen Äußerung betrachtet er die gesetzlich vorgegebenen Rahmenbedingungen, in denen das bisherige System der Stadt Karlsruhe auf den Kopf gestellt wird. Es bedeutet ein konsequentes Hinsteuern auf die Ganztageschule. Die bisher gewohnte Flexibilisierung der Eltern wird erschwert. Man solle in Wettersbach nicht den Fehler aus dem Innenstadtbereich auf unsere dörflichen Strukturen stülpen. Die vorgestellte Wahlmöglichkeit in der Ganztageschule kann in der Praxis nicht realisiert werden. Er bedauert, dass das Konzept ohne die Kenntnis der Umfrage erstellt wurde. Zusätzlich sieht er die Fragen zu sehr auf die Schulform Ganztageschule abgestimmt. Für die CDU/FW-Fraktion betont er, dass sich seine Fraktion gegen die Ganztageschule bis zum Schluss wehren wird.

Herr Ortschaftsrat Freiburger sieht, dass mit viel Energie ein Konzept erstellt wurde, in dem allerdings die Rahmenbedingungen sehr eng vorgegeben werden. Für ihn stellen sich einige Fragen. Wie waren die Ergebnisse der Umfrage? Wurden auch die Eltern in Stupferich und Hohenwettbach einbezogen? Und letztlich, wurde auch ein räumliches Konzept erstellt?

Daraufhin erläutert Herr Ortsvorsteher Frank, dass das Konzept am 13. Oktober 2015 bereits vorgestellt wurde. Auf dieser Basis sei auch das Konzept entwickelt worden. In der Befragung wurden ausschließlich die Höhenstadtteile beteiligt. Von 343 Eltern wurden 181 Rückläufer

entgegen genommen. Dabei haben sich 69 Eltern in Wettersbach für eine Ganztageschule ausgesprochen. Der Stadtteil Wolfartsweier befindet sich bereits auf dem neuen Weg. Aufgrund der Wettersbacher Umfrage wird eine erneute stadtweite Umfrage morgen im Schulbeirat besprochen. *Herr Ortschaftsrat Jourdan fragt nach, ob auch die Eltern der Kinder die 2017/18 die eingeschult werden befragt wurden.* Falls dies nicht der Fall ist, soll eine erneute Umfrage durchgeführt werden. Er sieht einen deutlichen Nachteil, weil keine tageweise Buchung der Nachmittagsbetreuung mehr möglich ist. Dieser Meinung schließt sich auch Herr Ortschaftsrat Pfannkuch an. In der neuen Umfrage sollte auch die bestehende Alternative aufgezeigt werden. In die Überlegungen sind auch der Raumbedarf und die zu erwartende finanzielle Belastung einzubeziehen.

Die Raumkonzeption wird derzeit erarbeitet, so Herr Ortsvorsteher Frank, und deshalb können noch keine Zahlen genannt werden. Gleichzeitig stellt er klar, dass ein Konzept nur mit dem Raumprogramm umgesetzt werden kann. Eine erneute Umfrage kann nur das Schul- und Sportamt durchführen. Da eine Umfrage ohne die Wettersbacher Kindertagesstätte keinen Sinn macht, soll ein neuer Vorstoß in diesem Bereich erfolgen. Der Schulleiter betrachtet nun die offenen Lernbereiche und die Lernmittelbereitstellung. Es müssen attraktive Rückzugsmöglichkeiten geschaffen werden, in die auch die Sporthalle einbezogen wird. Allerdings, so gibt er zu Bedenken, dass das Raumkonzept sehr stark von den Brandschutzanforderungen geprägt wird.

Herr Ortsvorsteher Frank ergänzt, dass zurzeit ein Brandschutzgesamtkonzept für die Schule erstellt wird. Auf die Frage von Herrn Jourdan, ob das Konzept der evangelischen Kinderstadtkirche in die Ganztagesplanungen einbezogen werden kann, antwortet Herr Albrecht, dass das Rahmenkonzept dies nicht vorsieht. Diese Auffassung teilt Herr Ortsvorsteher Frank. Varianten zwischen beiden Formen sind nicht möglich. Durch eine Mischung kann das pädagogische Konzept der Schule nicht umgesetzt werden. Ob die Schulform geändert wird so der Vorsitzende weiter ist eine politische Entscheidung. Die Schule hat hier keine Entscheidungsfreiheit. Frau Ortschaftsrätin Seliger möchte wissen, ob die Schule mit der derzeitigen Betreuung eher zufrieden ist und wie viele Kinder bereits in der derzeitigen Betreuung sind. Herr Albrecht erläutert, dass sich sowohl er als auch das Kollegium zu dieser Frage nicht äußern wird. Derzeit werden durch die Kinderstadtkirche 40 Kinder betreut. Davon werden über die Hälfte länger als drei Tage betreut. Die Betreuung in den Klassen 1 und 2 ist höher als in den Klassen 3 und 4.

Nachdem keine weiteren Meldungen vorliegen, fasst der Vorsitzende kurz zusammen. Durch die Erläuterungen und Diskussion sind dem Ortschaftsrat nun alle Informationen bekannt. In naher Zukunft wird eine erneute Diskussion und dann auch eine Beschlussfassung im Ortschaftsrat erfolgen.

## **TOP 2      Radwegplanung L 623 Wolfartsweier-Grünwettersbach Antrag der SPD-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach**

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Herren Schönbeck und Giesinger vom Tiefbauamt der Stadt Karlsruhe. Herr Ortschaftsrat Fehst erläutert den Antrag seiner Fraktion. Dabei bezieht er sich auf die Ortschaftsratssitzung vom Januar 2015, in der die Planung vorgestellt und ein Baubeginn in 2016 in Aussicht gestellt wurde. Nachdem nun die Presse negativ über die Maßnahme berichtet hat möchte die SPD nochmals auf die große Notwendigkeit des Radwegs hinweisen.

Daraufhin erläutert Herr Giesinger die bisherige Planung und informiert mit einer **Vorlage, die dieser Niederschrift beigefügt ist**, die aktuelle Situation. Abschließend macht er einen Ausblick auf das Jahr 2016, indem er die nächsten Schritte wie aussagefähige Planung, Wasserrecht, Ökologie, Finanzierung und Ausgleichsmaßnahmen benennt.

Herr Ortschaftsrat Freiburger erinnert dran, dass diese Zeiten bereits bekannt sind und die seiner Zeit kategorisch abgelehnt wurden. Die Frage stellt sich nun, ob die neue Planung durchführbar sei. Herr Ortschaftsrat Pfannkuch hinterfragt die Möglichkeit, die Geh- und Radwegbreiten mit dem Sicherheitsabstand zu modifizieren. Auf die Notwendigkeit des Sicherheitsabstandes weist Herr Schönbeck ausdrücklich hin. Eine mit Schwerlastverkehr belastete Straße wie die L 623 begründet diesen Sicherheitsabstand. Im Moment kann er noch nicht sagen, wie sich die Planungen entwickeln. Allerdings sieht er die Querschnitte noch nicht als abschließend an. Eventuell ist stellenweise ein geringerer Sicherheitsabstand möglich. Er hinterfragt dabei auch die Unverhältnismäßigkeit zwischen Aufwand und Nutzen. Daraufhin fragt Herr Pfannkuch nach, ob die Vorschriften bindend sind oder als Empfehlung dienen bzw. ob es auch „weiche“ Faktoren dabei gibt? Herr Schönbeck erläutert, dass der Sicherheitsabstand ein „Worst Case“ Szenario darstellt. Durch Verhandlungen sind bereits Erfolge bei der Gesamtbreite erzielt worden. Herr Ortschaftsrat John sieht erhebliche Bedenken bei einer Aufständigung. Herr Giesinger verweist auf die eingeschränkten Sichtverhältnisse für den KFZ Verkehr. Als zusätzliche Schwierigkeit bezeichnet er die wiederholte Absenkung im Bereich der Waldwegeinmündungen. Frau Ortschaftsrätin Seliger sieht die Wegequerung am Ortsausgang als sehr kritisch. Sie sieht bedenken, dass deshalb der Radweg angenommen nicht richtig wird. Da zudem die Kosten explodieren, sollte auch die Bachseite in die Planungen einbezogen werden. Herr Giesinger berichtet, dass auch diese Variante untersucht wurde. Aber der Wetterbach sei für einen größeren Geh- und Radweg zu nah an der Fahrbahn gelegen. Die Variante Waldweg wurde wegen des Gefälles und der fehlenden sozialen Kontrolle verworfen. Beide Varianten wurden nicht mehr weiter verfolgt.

Durch einen aufgeständerten Weg über dem Bachbett wären, so Frau Seliger, die Sicherheit und die soziale Kontrolle gewährleistet.

Herr Schönbeck kann sich eine Aufständigung im Bachbett in der Natur nicht vorstellen. Auch, wenn dies technisch möglich sei. Er verweist auf die Tiefentalstraße in der das Regierungspräsidium Zugeständnisse gemacht habe. Aber im Wetterbachtal besteht das Regierungspräsidium auf seinen Vorgaben, insbesondere auch im Bezug auf die Ausgleichsflächen. Letztlich muss der Bau auch bezahlbar sein.

Herr Ortschaftsrat Pfannkuch zeigt sich fassungslos. „ Es ist nicht zu fassen was hier geschieht. Was passiert, wenn im jetzigen Zustand was passiert? Auch dann kommen Klagen, aber nicht mehr von den Planungsbeteiligten.“ Er sieht die jetzige Planung als unrealistisch an. Er hinterfragt, was sich der Bürger denkt. „Warum wird so mit dem Boden und Geld umgegangen? Und

das alles nur, weil es irgendwelche Forderungen gibt. Vielleicht, so Herr Pfannkuch weiter, gibt es keine 100-prozentige Lösung, aber eine pragmatische Verbesserung. Er zeigt sich enttäuscht über die Entwicklung dieser notwendigen Maßnahme und äußert sich, dass niemand die Verantwortung für den gefährlichen Zustand übernehmen kann. Auf die Frage von Herrn Freiburger, ob der Sicherheitsabstand von 1,75 Meter nur für Landstraßen zählt, antwortet Herr Giesinger, dass der Bereich außer Orts liegt und eine eventuelle Geschwindigkeitsreduzierung keinen Einfluss darauf habe. Herr Schönbeck, verweist auf die erheblich größere Sicherheit, die ein Sicherheitsabstand bringt. Allerdings findet auch er die Planung nicht unbedingt perfekt. Durch eine Beschilderung und zusätzlichen Markierungen könne die Aufmerksamkeit der Autofahrer gelenkt werden. Er hoffe, so Herr Schönbeck, in diesem Sinne weiter zu kommen.

Abschließend gibt auch Herr Ortsvorsteher Frank seiner Hoffnung Ausdruck und blickt nach vorne. Vielleicht gelingt es noch den Spatenstich in der Amtszeit von Herrn Schönbeck durchzuführen.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen ruft er den nächsten Tagesordnungspunkt auf.

**TOP 3            Vorstellung Planung Ausbau der L 623 zwischen der L 609 und dem Ortseingang  
Langensteinbach  
hier: Rad- und Fußwegverbindung  
Antrag der CDU-FW-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach**

Herr Ortschaftsrat Jourdan begründet den Antrag seine Fraktion.

Aufgrund des großen und weiter zunehmenden Fahrradverkehrs nach Langensteinbach stellt er die Frage, ob beim Ausbau der L 623 auch ein Radweg vorgesehen ist.

Herr Ortsvorsteher Frank gibt die Stellungnahme des Regierungspräsidiums wieder, in der ausgeführt wird, dass aus Kostengründen kein Radweg im Planfeststellungsverfahren vorgesehen ist. Es wird auf den vorhandenen Verbindungsweg zum Schulzentrum verwiesen.

Die Antwort wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

**TOP 4 Information bezüglich des geplanten Jugendraums in der Waldenserschule  
Antrag der FDP-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach**

Nach Aufruf von Tagesordnungspunkt 4 begründet Herr Ortschaftsrat Reinhard den FDP- Antrag, in dem er diesen auch als aktuellen Sachstand für den Ortschaftsrat bezeichnet. Die Art und der Umfang der Überlassung stellen sich als Problem dar. Es soll nach einer anderen Art der Überlassung gesucht werden.

Der Vorsitzende verweist auf die umfangreiche Stellungnahme der Verwaltung hin. Mit Einbeziehung der Jugendlichen und das Stadtjugendausschuss wurden einige Gespräche geführt. Klar wurde, dass kein Jugendhaus wie in anderen Stadtteilen entstehen kann. Es muss ein anderes Konzept gesucht werden. Die Jugendlichen, so der Vorsitzende weiter, müssen selbst aktiv werden. Durch die Ortsverwaltung wurden immer wieder Versuche unternommen die Jugendarbeit zu unterstützen. Allerdings ist keine Nachfrage der Jugendlichen erkennbar.

Herr Ortschaftsrat Reinhard plädiert für weitere Anstrengungen durch die Verwaltung. Allerdings sollen auch bei geringem Interesse Konsequenzen gezogen werden. Rechnungsamtsleiter, Eugen Dürr, gibt zu Bedenken, dass der weitere Weg im Wesentlichen von den agierenden Personen abhängig ist. Das Thema, so Herr Ortschaftsrat Jourdan wird schon seit drei Jahren besprochen. Das Interesse ist auch deshalb so gering, weil die Jugendlichen in den Vereinen gut versorgt werden.

„Der Bedarf kann nicht erzwungen werden“, so der Vorsitzende. Ein Jugendhaus mit einer Teilzeitkraft kann nicht finanziert werden.

Der Antrag wird aufgrund der vorliegenden Informationen als ausreichend behandelt betrachtet.

**Ergebnis der 17. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrats Wettersbach am 23.02.2016 zu**

**TOP 5 Anschaffung und Installation von zwei Ladestationen für Elektrofahrräder und  
Übernahme in die laufenden Planungen der „Ortssanierung Grünwettersbach“,**

**des „Rahmenplans Höhenstadtteile“, sowie des Quartierskonzeptes  
Wettersbach – Energetische Stadtteilsanierung  
Antrag der BFW-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach**

Frau Ortschaftsrätin Seliger bezieht sich in ihrer Begründung zum Antrag der BFW-Fraktion. Auf die schriftliche Vorlage. Im Zuge der Realisierung des Radwegs zwischen Wolfartsweier und Grünwettersbach erwartet die Fraktion eine höhere Frequenz der Radfahrer. Auch eine Energieeinsparung und damit Vorbildfunktion soll als Motivation dienen.

Der Vorsitzende erläutert die Antwort der Fachbereiche, die im Besonderen die verschiedenen Akkus der Hersteller als Problem sehen. Durch die Unterschiedlichkeit müssen die Radfahrer ihr Ladegerät mit sich führen. Eine bessere Alternative für Ladegeräte wird im Bereich der Gastronomie gesehen. Zudem laufen derzeit in Karlsruhe zwei Versuchsstationen bis 2019. Die Ergebnisse sollen abgewartet werden, um dann im Anschluss neu zu entscheiden. Dem Bau neuer Stationen wird nur zugestimmt, wenn ein Finanzierungsvorschlag mit eingereicht wird. Bis dahin sollen keine neuen Stationen gebaut werden.

Herr Ortschaftsratsrat Freiburger sieht auch nur die Möglichkeit bei einer Gastronomie eine Station zu erstellen. Herr Ortschaftsratsrat Overhoff sieht durch die Stationen auch eine Aufwertung innerhalb des Sanierungsgebietes. Er bittet um Prüfung, ob eine Ladestation mit aufgenommen werden kann. Dadurch erwartet er auch eine höhere Verweildauer im Ort.

Der Antrag wird durch den Antragsteller zunächst als erledigt betrachtet.

**Ergebnis der 17. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrats Wettersbach am 23.02.2016 zu**

**TOP 6            Mitteilungen der Ortsverwaltung**

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung im öffentlichen Bereich vor.  
Das Vorgehen wird seitens des Antragstellers akzeptiert.

Da keine Wortmeldungen vorliegen stellt er den Antrag zur Abstimmung.

Ortschaftsrat Hepperle sieht aufgrund der vorliegenden Informationen den Antrag als ausführlich beantwortet.

Einstimmig

**Stadt Karlsruhe**

**- Ortsverwaltung Wettersbach -**

**Niederschrift Nr. 17**

über die

**öffentliche Sitzung** des Ortschaftsrates Karlsruhe-**Wettersbach**

am Dienstag, 23. Februar 2016 im Bürgersaal des Rathauses Grünwettersbach, Am Wetterbach  
40 76228 Karlsruhe.

Diese Niederschrift umfasst die Seiten 1 bis \_\_\_\_.

***Der Ortschaftsrat***

**Roland Jourdan**

**Peter Fehst**

**Ursula Seliger**

**Nils Reinhardt**

**Der Ortsvorsteher**

**Der Schriftführer**

**Datum**

**Datum**

***Rainer Frank***

***Klaus Schäfer***